

## II. Erdfunde

und

# Geschichte der Menschen.

### Vorwort.

Wundervoll ist Vieles auf Erden, Nichts aber so sehr, wie der Mensch. Er heißt mit Recht die Krone der Schöpfung. Schön und kunstvoll ist der Bau seines Leibes, und staunenswerthe Dinge kann er vollbringen mit den Kräften seiner Seele. Darum ist es des Menschen würdig, zu fragen, und ihm heilsam, zu erfahren, wie der Mensch die ihm von Gott verliehenen Gaben benutzt hat, was er seit Jahrtausenden Gutes und Böses gethan und erlitten hat, ob er inzwischen weiser und besser geworden, ob er durch sein Verdienst, oder durch Gottes Gnade zu Glück und Macht gekommen, wodurch er in Not und Schmach versunken, und was ihn auf seinem Pilgergange durchs Leben gefördert und gehemmt habe. Wer so die Geschichte der Menschheit, oder auch nur eines Volkes kennen lernt und ihren Zusammenhang begreift, der lernt sich selbst besser kennen. Denn aus Vielem seines Gleichen besteht ein Volk und aus vielen Völkern die Menschheit. Die Geschichte macht ihn mit Tausenden seines Geschlechtes bekannt. Sie gibt uns die wahrsten Bilder von herrlichen Menschen und von verruchten, von Weisen und von Thoren; sie beseuert durch Beispiele den Mut zum Guten und warnt und schreckt vor dem Bösen, und wer da Ohren hat zu hören, der wird durch fremden Schaden klug. Auch wird er dessen inne, daß Jeder, auch ein geringer Mann, zum Wohl und Weh des Ganzen beiträgt, viel oder wenig, je nachdem er Kraft und Willen hat. Ueber allem irdischen Thun und Treiben sieht der Geschichtskundige das offne Auge und die starke Hand des himmlischen Vaters, der die Geschicke der Einzelnen und der Völker nach seiner ewigen Weisheit lenket, ihre Thaten auf gerechter Wage wäget und die Menschheit durch seine Fügungen zum Besseren erziehet. Wie aber das Gedeihen der Pflanzen abhängt von ihrem Boden, von Licht und Sonne und von der Pflege durch Menschenhand, so wird das Schicksal der Menschen vielfach auch durch ihren Wohnort und ihres Landes Verfassung bestimmt. Wir wollen darum mit der Erdfunde oder Geographie beginnen und die Geschichte der einzelnen Völker, entweder mit der Beschreibung ihrer Wohnsitze verflechten, oder gesondert folgen lassen.